

Im Gespräch: Kabarettist Mathias Richling über Bürgerbeteiligung, den gläsernen Menschen und warum Politiker unbedingt Profil brauchen

„Ich schätze Personen mit Originalität“

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Drawitsch

WEINHEIM. Am Samstag, 15. Dezember, um 20 Uhr gastiert Mathias Richling mit seinem neuen Programm „Der Richling Code“ in der Weinheimer Stadthalle. Derzeit hat der Kabarettist und Parodist mehrere Auftritte in Berlin, wo er gestern in einem Telefon-Interview über seine Arbeit, die politische Landschaft in Deutschland und gesellschaftliche Entwicklungen sprach.

Herr Richling, wie läuft es denn mit dem neuen Programm in Berlin? Sind Sie zufrieden?

Mathias Richling: Ja sehr. Es kommt sehr gut an.

Die Preußen verstehen also, was ihnen ein Schwabe zu sagen hat.

Richling: Auf jeden Fall. Berlin ist quasi durchsetzt von Schwaben. Es kommt einem vor, als gäbe es hier eine schwäbische Kronkolonie.

Es ist schon einige Jahre her, dass sie in der Weinheimer Stadthalle auftraten. Damals lagen Sie auf der Bühne in einem Bett.

Richling: Oje, das ist schon bald 20 Jahre her. Das war im Programm „Jetzt schlägt's Richling“.

Damals hatten sie vor allem Helmut Kohl parodiert. Den gibt's auch noch in Ihrem aktuellen Programm.

Richling: Na ja, nur in Hinsicht auf Parteispenden und Vorteilsannahme. Die sind seit Kohl, glaube ich, sogar im Grundgesetz verbrieft.

Zumindest dieses Problem hat die Kanzlerin aber nicht.

Richling: Aber sie ist gut zu parodieren. Wie alle Politiker, die in ihren Ämtern versteinern und mehr Masse tragen als Inhalt.

Wann haben Sie gemerkt, dass Sie gut parodieren können?

Richling: Das war schon in der

Schule. Zur Unterhaltung meiner Mitschüler hatte ich beispielsweise Passagen von Jürgen von Manger nachgespielt und vor allem eigene Lehrer.

Welche Personen sind besonders gut zu parodieren?

Richling: Generell Personen, die eine eigene Originalität haben. Dazu gehört auch Winfried Kretschmann.

Obwohl er eigentlich vom Typ her langweilig ist.

Richling: Das stimmt absolut nicht. Ganz im Gegenteil: Er gehört zu den wenigen Politikern, von denen man auf eine Frage auch eine klare Antwort bekommt. Wenn Sie zum Beispiel einen Politiker am Wahlabend fragen, wie er sich nach dem Wahlergebnis fühlt, erhalten Sie als Antwort das komplette Wahlprogramm. Kretschmann antwortet dagegen: „Ich freue mich.“ Mehr war ja auch nicht gefragt worden.

Sie beschäftigen sich in Ihrem neuen Programm mit zwei Schwerpunktthemen. Das eine ist die Bürgerbeteiligung.

Richling: Wir mussten lange genug darauf warten, bis sich die Wähler auch zwischen den Wahlen aktiv zu Themen zu Wort melden. Das ist eine der positivsten Entwicklungen der vergangenen Jahre.

Aber die Politiker tun sich oft noch schwer mit dem Bürgerwillen.

Richling: Die Entwicklung verlief besonders durch Stuttgart 21 sehr rasant. Manchen Politikern geht das sicher zu schnell. Sie haben Probleme mit der Einbeziehung der Bürger in Entscheidungsprozesse, aber das ist nicht mehr rückgängig zu machen. Ich beschäftige mich mit dem Thema übrigens auch intensiv in meinem neuen Buch „Deutschland to go“.

Gibt es eine Tendenz, dass sich die Politik zu sehr nach dem Wählerwillen orientiert?



„Der Richling Code“ lautet der Titel des neuen Programms von Mathias Richling, das er am 15. Dezember um 20 Uhr in der Weinheimer Stadthalle präsentiert.

Richling: Es gibt leider zu viele, die stromlinienförmig sein wollen. Das geht nicht gut. Politik braucht auch Konturen und den Mut zu richtungweisenden Entscheidungen. Man sollte den Wähler übrigens nicht unterschätzen, wie man bei der FDP gesehen hat. Sie hatte Steuersenkungen propagiert, aber die Bürger waren so klug, zu erkennen: Das können wir uns gar nicht leisten. Außerdem hätte man als Dankeschön die FDP wählen müssen, und dafür wollte man nicht einmal Steuern geschenkt bekommen.

Manche Entwicklungen sind atemberaubend, wie etwa die Energiewende.

Richling: Eine unfassbare Kehrtwende. Plötzlich ist Merkel grüner als die Grünen. Sie kann sich wie ein Chamäleon verfärben.

Ein anderer Programmschwer-

punkt im „Richling Code“ ist der gläserne Mensch in Zeiten von sozialen Internet-Netzwerken. Sind Sie in Facebook?

Richling: Zwei, drei Fans von mir haben eine Facebook-Seite über mich eingerichtet, aber ich selbst kommuniziere nicht darüber. Ich staune generell über die freiwillige Entblößung des Menschen und wie man dabei der Werbung in die Karten spielt. Exhibitionisten werden bestraft, aber wie sich dort Menschen freiwillig entblößen, das übersteigt jeden Exhibitionismus.

Wie soll sich etwas ändern, wenn alle mitmachen?

Richling: Es ändert sich erst etwas, wenn etwas schmerzhaftes für alle passiert, wenn dieses Verhalten ausgenutzt wird.

Immer wieder stellt sich die Frage: Kabarett oder Comedy? Lassen

sich beide Genres überhaupt miteinander verbinden?

Richling: Eine Gegenfrage: Geht Volksmusik und Oper?

Beides kann man nicht zusammen hören.

Richling: Aber beides hat seine Berechtigung. Ob Kabarett oder Comedy ist eine sehr deutsche Diskussion. Es gibt verschiedene Schemata, einen Witz zu erzählen. Die Witzstruktur selbst bleibt gleich. Kabarett hat sicher mehr Veränderung im Sinn als Comedy, obwohl es alleine auch nicht verändern kann. Ich würde sagen, es gibt auch gute Komödianten und es gibt auch schlechte Kabarettisten.

• „Der Richling Code“, Samstag, 15. Dezember, 20 Uhr, Stadthalle Weinheim. Vorverkauf: Kartenshop DiesbachMedien, Friedrichstraße 24, Telefon: 06201/81345.

KURZ NOTIERT

Folk-Konzert in St. Marien

WEINHEIM. Für die „Irish Night“ mit „Brothers & Others“ und den „Celtic Friends“ am heutigen Samstag, 20 Uhr, im Gemeindehaus St. Marien, Forlenweg 2, gibt es an der Abendkasse ab 19 Uhr noch Karten.

Königsfeier der Schützen

WEINHEIM. Am heutigen Samstag, 3. November, ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) feiert der Sportschützenverein Weinheim seine Königsfeier im Schützenhaus Weinheim. Neben Mitgliederehrungen stehen die Königsproklamationen an. Nicht nur die Erwachsenen haben einen König oder Königin ermittelt, auch die Jugendlichen haben ihre Majestäten in fairem Wettkampf bestimmt. Für das leibliche Wohl und gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Im Vorfeld findet ab 18.30 Uhr ein Schinkenschießen mit Luftgewehr oder Luftpistole statt. Es gibt leckere Preise. Weitere Infos und eine Anfahrtsskizze zum Schützenhaus unter www.ssv-weinheim.info.

Einkehrtag der Frauen

HOHENSACHSEN. Die katholische Frauengemeinschaft bietet wieder die Möglichkeit, am Einkehrtag der Frauen teilzunehmen. Begonnen wird am Montag, 5. November, mit der Eucharistiefeyer um 9 Uhr in St. Jakobus. Es schließt sich ein Vortrag und Einkehr im Schwesternhaus zusammen mit Pfarrer i. R. Klaus Ries an. Im Café Ziegler, Sachsenstraße, kann das Gehörte beim Mittagessen reflektiert werden.

Blitzreport

WEINHEIM. In der Zeit vom 5. bis 16. November werden voraussichtlich in folgenden Straßen Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt: Multring, Nördliche Hauptstraße, Ahornstraße, Lützelsachsener Straße, Weinheimer Straße, Nördliche Bergstraße, Talstraße, Friedrich-Vogler-Straße, Prankelstraße und Stahlbadstraße.

Sprechstunde der CDU

HOHENSACHSEN. Die nächste Sprechstunde des CDU-Ortsverbands Hohensachsen-Ritschweiler mit anschließendem Stammtisch findet am kommenden Montag, 5. November, ab 19 Uhr im Gasthaus „Ziegler“ in Hohensachsen statt. Interessierte Bürger sind eingeladen.

WIR GRATULIEREN

RIPPENWEIER. Irmgard Koritsch, Odenwaldstraße 45, feiert heute 75. Geburtstag. Dr. Dietmar Schößler, Steingrundstraße 19, blickt morgen auf 75 Lebensjahre zurück.
SULZBACH. Galina Singer, Kleestraße 4, feiert morgen 70. Geburtstag.

STADTCHRONIK

Der Jahrgang 1934/35 trifft sich am Mittwoch, 7. November, 17 Uhr, zur Weinprobe in der „Törggolestube“. **Die Kolpingsfamilie Weinheim** lädt für den Montag, 5. November, 19.30 Uhr, zu einem „bewegten Abend mit der Wii“ ins Gemeindehaus St. Marien, Forlenweg, ein. Gäste sind wie immer willkommen.

Die Edeka Senioren treffen sich am Mittwoch, 7. November, gegen 14.30 Uhr im Café Wolf.

Die Liedertafelwanderer treffen sich am Mittwoch, 7. November, 12.30 Uhr, am Hauptbahnhof.

Der Jahrgang 1925/26 trifft sich am Mittwoch, 7. November, um 11 Uhr im Lokal „Seppl's Herberge“.

Der Männergesangverein 1850 Hohensachsen lädt heute, 17 Uhr, alle Mitglieder und die Bevölkerung zum Schlachtfest ins Sängenheim in der Sachsenstraße ein. Fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Bei den Freien Wählern hält am Donnerstag, 8. November, Alfred Paluszkiwicz, Ortschaftsrat, im Info-Büro der Freien Wähler von 16 bis 17 Uhr eine Bürgersprechstunde ab. In dieser Zeit ist er persönlich oder unter Telefon 06201/184348 zu erreichen. Atrium 4-9 Bahnhofstraße, Weinheim.

Die Rentnervereinigung Oberflockenbach, Steinklingen, Wünschmichelbach erinnert an den gemühtlichen Nachmittag am Mittwoch, 14 Uhr in der TVW-Gaststätte am Michelbach.

Familiengottesdienst: Auftritt des Kinderchors

Szenen aus „König David“

LÜTZELSACHSEN. Seinen ersten eigenständigen Auftritt hat der neu gegründete Lützelsachsener Kinderchor am Sonntag, 11. November, in einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene in der evangelischen Kirche in Lützelsachsen. Er wird Auszüge aus dem Kindermusical „König David“ singen. Die Ge-

schichte selbst wird anhand von Bildern erzählt. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr.

Das nächste Projekt des Chores wird dann die Mitwirkung beim Krippenspiel am Heiligabend sein. Neue Kinder sind immer willkommen. Geprüft wird montags von 17 bis 17.45 Uhr im Gemeindehaus.

Konzert: Kirchenchöre St. Marien und St. Bartholomäus laden ein

Messe von Antonio Vivaldi

WEINHEIM/LAUDENBACH. Die Kirchenchöre St. Marien Weinheim und St. Bartholomäus Laudenbach geben ein Konzert am Sonntag, 4. November, in Laudenbach und am Sonntag, 11. November, in St. Marien Weinheim. Beginn: 17 Uhr.

Bei über 100 Mitwirkenden steht die „Große Gloria-Messe in D“ von Antonio Vivaldi, dem Schöpfer der „Vier Jahreszeiten“ im Mittelpunkt. Außerdem werden Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Gioachino Rossini oder Ludwig van Beethoven zu hören sein. Außer den beiden Chö-

ren wirken mit: Henriette Wolf (Sopran), Birgit Benson (Mezzosopran), Thorsten Gedak (Tenor), Martin Lehr (Bass), Uschi Schauwecker (Flöte), Maria Mokhova (Orgel) sowie das Orchester Capella mariana. Die Gesamtleitung hat Chordirektor FDB Oliver Schmidt.

Vorverkauf in Laudenbach bei Schreibwaren Maier; in Weinheim im Musikhaus Metz, Grundelbachstraße; Reformhaus Stein, Luisenstraße; Café Wolf, Tannenstraße; Optik Kramer, Birkenweg 3. In Lützelsachsen: Metzgerei Steidel, Sommergasse 89.



Die „Kleine Kurpfälzische Kantorei“ singt heute in der Weinheimer Peterskirche.

Konzert: Die „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz heute ab 19 Uhr in der Peterskirche

Chorgesang und Barockinstrumente

WEINHEIM. Passend zur Jahreszeit mit den Feiertagen Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag singt die „Kleine Kurpfälzische Kantorei“ heute ab 19 Uhr in der Peterskirche als Hauptwerk die „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz. Die Exequien entstanden anlässlich der Begräbnisfeier des Grafen Heinrich von Reuß, zu dessen Untertanen Heinrich Schütz gehörte.

Das Werk gliedert sich in drei Teile. Der erste enthält in konzertanter Form die 22 Bibelsprüche und Choralstrophen, die Heinrich von Reuß zu Lebzeiten auf seinen Sarg schreiben ließ und mit deren Vertonung er den ihm freundschaftlich verbun-

denen Heinrich Schütz beauftragt hatte. Der zweite Teil ist die doppelchörige Vertonung des Predigttextes. Im dritten Teil erklingt, ebenfalls in doppelchöriger Anlage, der Lobgesang des Simeon „Herr nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren“, einem der Lieblingstexte der Bibel von Heinrich von Reuß.

Die Exequien bieten die ganze Bandbreite der musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten des Komponisten: Rudolf Merkel Chitarrone (italienische Basslaute), Monika Schwamberger Barockcello und Simon Langenbach Orgel. Leitung Klaus Hessenauer. Der Eintritt ist frei.

Musikalischen Exequien gelten als eines der reifsten Werke von Heinrich Schütz. Ähnlich wie bei der originalen Trauerfeier am 4. Februar 1636 erklingen die Exequien nicht am Stück, sondern mit eingefügten Motetten, ebenfalls von Schütz, aber auch von Johann Hermann Schein und Johann Sebastian Bach.

Zusammen mit der Kleinen Kurpfälzischen Kantorei musizieren ein Begleitensemble mit Barockinstrumenten: Rudolf Merkel Chitarrone (italienische Basslaute), Monika Schwamberger Barockcello und Simon Langenbach Orgel. Leitung Klaus Hessenauer. Der Eintritt ist frei.